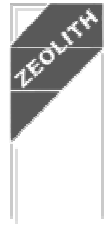


Waldsassener Kammermusikkreis e.V. 1947 - 2018

Mit freundlicher Unterstützung durch
Zeolith Umwelttechnik GmbH Waldsassen



Fraunhofer *Saitenmusik*

Richard Kurländer, Harfe, Hackbrett
Michaela Schmid, Cello, Blockflöte
Michael Klein, Gitarre
Gerhard Zink, Kontrabass

" Aufwind - die Fraunhofer Saitenmusik seit 40 Jahren "
alte und neue Stücke aus Europa
und kleine Ausflüge in die Klassik

Sonntag, 18. Februar 2018, 17.00 Uhr
Aula der Abtei Waldsassen

Programm nach Ansage

Die Musiker moderieren durch das Programm und stellen die einzelnen Musikstücke vor. Sie werden dabei eine Reise über die Schweiz, Skandinavien, Frankreich, Irland und Bayern machen.

Das älteste Stück stammt aus dem 10. Jahrhundert und es sind auch Eigenkompositionen zu hören, mit einzelnen Ausflügen in die Klassik.

Die Musikstücke des Abends:

Mazurka St. Gallen und Trüll Mazurka
Kwirlhöken
Vaterpolka
Der Fraunhofer
Am Tag b.m. Arbeit u. Astrid Walzer
Tyroler Hopsa
Tiroler Herzen
Marsch 13 u. 14. R. Storm
Sonar chistre/Sky lark/Serenissima/King
Beim Stirzer
Schweizer Hirtenpolka
Branle und Bourrees
In der Kiefer
Aria Gräfe-unbekannt- Gavotte
Brain Bouro March
Kuss Kuss -Ziegensprung
Harfenpolka
Sisina
Abendlied

Seit vier Jahrzehnten bereichert die „**Fraunhofer Saitenmusik**“ mit ihren Klängen und Melodien die Musiklandschaft.

Die vier Oberbayern fühlen sich mit ihren Saiteninstrumenten musikalisch und geographisch in vielen Ecken zu Hause: In der Volksmusik, der Klassik und im Folk – ihre Verbundenheit zu traditionellen Melodien nimmt die Zuhörer mit auf Reisen quer durch Europa von Skandinavien über Frankreich bis in die Alpen.

Mit den Jahren sind Repertoire und Geschichte der „Fraunhofer“ gewachsen. Der Zäsur durch den Tod von Hackbrettspielerin Heidi Zink im Jahr 2013 folgte eine musikalische Umstrukturierung und Neuentfaltung.

Richard Kurländer – Harfe, Salzburger Hackbrett, Appenzeller Hackbrett – kann zusammen mit der Cellistin Michaela Schmid, dem Bassisten Gerhard Zink und dem Gitarristen Michael Klein aus einem großen Vorrat an Klangfarben und Interpretationsmöglichkeiten schöpfen und so mit dem Quartett neue musikalische Akzente setzen. Was die „Fraunhofer Saitenmusik“ schon immer auszeichnet, ist die Fähigkeit, musikalische Spannungsbögen aufzubauen, die die Lust am Zuhören nie abreißen lässt.

Wenn die "Fraunhofer" eine ihrer musikalischen Entdeckungsreisen antreten, sind sie offen für das, was ihnen begegnet. Ihr Repertoire spannt einen weiten Bogen – von traditionellen Volksweisen aus aller Welt bis hin zu klassischen Werken von Beethoven, Mozart, Händel und Orff.

Eines der ältesten und schönsten Wirtshäuser Münchens, das Fraunhofer, hat der Fraunhofer Saitenmusik ihren Namen gegeben. Die kleine Bühne im Hinterhof ist in den 1970er- und 80er-Jahren ein ungemein fruchtbares Biotop für neue, kritisch-kreative bayrische Kleinkunst.

Die Fraunhofer Saitenmusik, das ist mittlerweile eine musikalische Institution - und zwar weit über die Grenzen Bayerns hinaus. Mit ihrer ersten Platte "Volksmusik in schwierigen Zeiten" haben sich die "Fraunhofer" musikalisches Neuland und ein junges Publikum erspielt.

Ihre Wertschätzung für die überlieferte, über Jahrhunderte beim Musizieren entstandene Musik, ihre Neugier, mit der sie noch immer Altes oder Fremdes entdecken, neu arrangieren und interpretieren, haben dazu beigetragen, dass die Grenzen der Volksmusik heute anders verlaufen:

Traditionell alpenländisch - europäisch - weltoffen.

Die Presse schreibt:

„Lange bevor das Wort Weltmusik sozusagen das Licht der Welt erblickte, hat sich ein Quartett von Saitenspezialisten in München zusammengefunden, um Kammermusik aus aller Welt zu spielen und sich nach jenem Wirtshaus benannt, in dem es (immer noch) am liebsten und auch wohl am häufigsten auftritt: Fraunhofer Saitenmusik. Ganz im Stil dieses einmalig zeitlosen Orts im Herzen Münchens spielt man kleine Musiken aus allen, auch alten Zeiten, aus fast aller Herren Länder; leise, aber sehr kunstvoll; tänzerisch, doch ohne jene fatale Landler-seligkeit, die gerne als Tradition verkauft wird. Jeder Ton, jede Harmonie ist geprägt von der Liebe zur Musik, keiner spielt sich hier nach vorne, es ist das "Wir", das klingt.“

(Karl Forster, Süddeutsche Zeitung)

Das nächste Konzert:

Samstag, 10. März 2018 – 19.00 Uhr, Harmoniesaal

Klaus Rosner - Klassische Perkussion

Percussion around the world -
Musik und Komponisten aus der ganzen Percussion-Welt